

Annika Dietrich

Erziehungsstile im Wandel

Eine Literaturrecherche zur Entwicklung der
Erziehungsstile im 20. Jahrhundert und bis Heute

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2016 GRIN Verlag
ISBN: 9783668396081

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/353568>

Annika Dietrich

Erziehungsstile im Wandel

Eine Literaturrecherche zur Entwicklung der Erziehungsstile im 20. Jahrhundert und bis Heute

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Inhaltsverzeichnis

I EINLEITUNG.....	2
1.1 EINGRENZUNG DES THEMAS	4
1.2 DIE BEDEUTUNG DES THEMAS FÜR DIE FRÜHKINDLICHE PÄDAGOGIK.....	7
1.3 AUFBAU.....	8
II METHODIK.....	10
2.1 FRAGESTELLUNG	11
2.2 DIE LITERATURRECHERCHE	12
III THEORETISCHE GRUNDLAGE	15
3.1 WAS IST ERZIEHUNG?	16
3.2 DIE ERZIEHUNGSSTILE	19
IV VERTIEFUNG: DIE ERZIEHUNGSSTILE UND DEREN WANDEL.....	23
4.1 DIE AUTORITÄRE ERZIEHUNG	25
4.2 DIE ANTIAUTORITÄRE ERZIEHUNG	29
4.3 DIE EMANZIPATORISCHE ERZIEHUNG	32
4.4 ERZIEHUNG IM 21. JAHRHUNDERT	36
4.4.1 <i>Interaktive Erziehung</i>	38
4.4.2 <i>Der Schrei nach Autorität</i>	40
4.4.3 <i>Die Familie und sich wandelnde Orte der Erziehung im 21. Jahrhundert</i>	43
4.5 PÄDAGOGIK IM 20. JAHRHUNDERT UND BIS HEUTE.....	45
4.6 BEZUG ZWISCHEN DEN UNTERSCHIEDLICHEN ERZIEHUNGSSTILEN.....	46
4.7 EINFLUSSFAKTOREN AUF ERZIEHUNG.....	49
V SCHLUSSWORT UND AUSBLICK.....	54
5.1 ZUSAMMENFASSUNG.....	56
5.2 ERWARTUNGEN ZUR ENTWICKLUNG	57
5.3 BEDEUTUNG FÜR MICH ALS KINDHEITSPÄDAGOGIN	58
VI ANHANG	59
6.1 QUELLENVERZEICHNIS	59
6.1.1 <i>Literaturquellen</i>	59
6.1.2 <i>Onlinequellen</i>	67

I Einleitung

Kulturübergreifend sehen sich Menschen der Tatsache gegenüber gestellt, dass Kinder wachsen und erwachsen werden und in diesem Prozess begleitet und unterstützt werden wollen. Die biologischen Gegebenheiten erzwingen ein Begleiten und Versorgen eines Kindes, vor allem eines Neugeborenen, denn auf sich allein gestellt könnte ein Kind nicht überleben (vgl. Hassenstein, 2001, S. 51). Doch nicht nur für Nahrung und Sicherheit wird von den Eltern oder Bezugspersonen gesorgt.

Pädagogische Erfahrungen, die über den Lauf der Jahre gesammelt wurden, werden weitergegeben oder abgestoßen. Man spricht von *Erziehung*. (vgl. Oelkers, 2013, S.3)

Lange Zeit war *Erziehung* mit *Züchtigung* gleichzusetzen. In unterschiedlichen Kulturen gab es unterschiedliche Züchtigungsarten, Schüler wurden in Ecken gestellt oder gar mit einer Eselsmütze vor der Klasse gedemütigt. Körperliche Strafen wie Schläge waren ebenfalls lange Zeit üblich, sind heute jedoch gesetzlich verboten. Das Ziel dieser Erziehung war es, „das Kind dem Erwachsenen gefügig zu machen“ (Waldschmidt, 2010, S. 55).

Erich Weber (1976, S. 47) definiert Erziehung als „die in sozialer Interaktion erfolgende absichtliche Lernhilfe.“ Groothof bestätigt dies durch die Klärung der Aufgabe eines Erziehenden: Ein Erzieher ist jene Person, die „planmäßige pädagogische Hilfen an der Bildung und der Ausbildung der nachfolgenden Generation leistet.“ (Groothof, 2012, S. 424) Dem Erziehenden ist die Aufgabe der Sozialisation und Personalisation zugeschrieben, das heißt das Einführen in „verantwortliches, zwischenmenschliches und gesellschaftliches Verhalten“. (ebd., S. 424) Dass dies nicht durch körperliche Züchtigung stattfinden kann, ist heute klar. Die Erziehung ist eine umfassende und lebenslange Aufgabe, die mit einem hohen Maß an Verantwortlichkeit einhergeht.

Ein Sprichwort besagt: *Eltern werden ist nicht schwer, Eltern sein dagegen sehr.*

Eltern müssen sich immer mit der Frage auseinandersetzen, wie sie ihre Kinder erziehen wollen. Eine Vielzahl an Erziehungsratgebern auf dem deutschen, aber auch auf dem internationalen Markt preist sich damit an, dass das Geheimnis zufriedener Babys gelüftet sei (vgl. Imlau, 2013) oder erklärt, warum französische Kinder sich nicht wie Nervensägen verhalten würden (vgl. Druckerman, 2013).

In einem sozialen erzieherischen Beruf, in dem der Kontakt mit Familien und die Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern an erster Stelle stehen, ist die Auseinandersetzung mit Erziehung eine Voraussetzung für die gelingende Praxisarbeit.

Die Gesellschaft unterliegt einem ständigen Wandel und Fortschritt in allen Bereichen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren die gesellschaftspolitischen Umstände anders als heute. Deutschland war in beiden Weltkriegen beteiligt. Diese prägten die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts und auch die damalige Erziehung.

Die revolutionäre Ablösung von nationalsozialistischem Gedankengut zu Beginn der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts brachte auch Veränderungen in der Erziehung mit sich. Das Bild des Kindes änderte sich durch voranschreitende Forschung und neue Erkenntnisse in der Entwicklungspsychologie.

Mit der Wiedervereinigung der DDR und der BRD 1989/90 gab es erneut starke Veränderungen in Deutschland. Zwei Länder wurden zusammengeführt und somit auch unterschiedliche Ansichten über die kindliche Entwicklung und die Erziehung.

Heute, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, sind Familien ganz anderen Themen gegenübergestellt als vor hundert Jahren. Die mediale Erziehung ist ein großer Bestandteil, da Kinder heute mit modernster Technik aufwachsen. Es scheint, als ob die Welt schneller geworden sei und die Kinder sich diesem Tempo anpassen müssten. (vgl. Hengst, 2013, S. 118ff)

In einer jeden Gesellschaft wird die Jugend als unerzogen erachtet und der Schrei der älteren Generationen nach mehr Autorität wird laut. So ist es auch heute. (vgl. Kohn, 2015, S. 22)